



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

437 (22.9.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-360266](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-360266)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verleger: Dr. Fritz Tröger, Freihaus 10, monatlich 3.00, in
weiteren Geschäftsjahren abgeholt RM. 2.50, durch die Post 3.00, z.
zusätzlich Anzeigengebühr. — Abholstellen: Waldhofstraße 6,
Königsplatz 12, Schwesingerstraße 10/12, Reichstraße 18,
No. 10, Reichstraße 4, Po. Hauptstraße 6, W. Oppener Straße 1,
So. Kullerstraße 1. — Erscheinungsorte: wöchentlich 12 mal

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Druckerei: H. 1, 4-5. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Anzeigensatz: Im Anzeigenteil RM. —,40 die 10 mm breite
Zeile, im Restteil RM. —,20 die 70 mm breite Zeile.
Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen
besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Verschicken von
Anzeigen in bestimmten Kategorien, an bestimmten Tagen und für
telephonische Aufträge keine Gebühr. — Geschäftsabend Mannheim

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 22. September 1931

142. Jahrgang — Nr. 437

Allgemeines Aufatmen in London, keine Panik

Das englische Parlament hat der Aufhebung des Goldstandards zugestimmt - Die Gehaltskürzung für Arme, Marine, Polizei und Lehrer ist auf durchschnittlich 10% herabgemildert worden

Vorbildliche Disziplin

Druckung auf Londoner Vertreter
London, 22. Sept.

Die Aufhebung des freien Goldverkehrs durch die das Pfund Sterling seine feste Goldbasis verliert, ist in der englischen Öffentlichkeit mit außerordentlicher Ruhe aufgenommen worden. Es gab nur eine Panik, sondern geradezu ein allgemeines Aufatmen darüber, daß die Lage endlich klar geworden ist. In der Sitzung glaubt man, daß das Pfund um etwa 15 Prozent heruntersinken wird. Sollte der Sturz in den nächsten Tagen eintreten, so ist eine Erholung zu erwarten, da sich die Pfundwährung nach dem inneren englischen Preisniveau richtet. Vorläufig besteht kein Grund zu einer Inflation, da der Staatsschatz aufgeschlüsselt ist und das Schatzamt zur Deckung laufender Ausgaben nicht zu borgen braucht.

Das ist der fundamentale Unterschied der englischen Lage gegenüber dem Sturz der Mark und des Franc nach dem Kriege. Ganz allgemein hofft man auf einen Rückgang der Einfuhr und eine Steigerung des Exports. In der Tat würde die Senkung des Währungsfußes um 15 Prozent in dieser Richtung wirken, solange die anderen Länder den Goldstandard beibehalten.

Man fragt sich deshalb mit großer Spannung, ob Deutschland dem Beispiel Englands folgen und die Reichsmark dem gesunkenen Marktpreis anpassen wird.

Das kann natürlich nur geschehen, wenn es scheint, daß in den nächsten Jahren keine Reparationszahlungen in Gold zu zahlen sind. Man erwartet aber auch hier verständlich ein längeres Warten, bis Amerika vor dem Ablauf des gegenwärtig bestehenden Schuldensystems. Die Weltlage ist schließlich in diesem Hinsicht in den Hintergründen sehr kompliziert, da der Rückgang des Währungsfußes zunächst denselben Dienst tut wie ein Zolltarif.

Die allgemeine Erwartung, daß die englische Wirtschaft sich beleben wird, ist so stark, daß die Regierung gestern ankündigen konnte, sie werde die kürzlich eingeführte Gehaltskürzung in der Arme, der Marine, der Polizei und bei den Lehrern auf durchschnittlich zehn Prozent abmildern.

Diese Entscheidung wird viel dazu beitragen, die Regierung populär zu machen. Die Opposition vertritt überhaupt jetzt ihre mächtigste Kapitalminderungsform, nachdem die Regierung das getan hat, was die Kritik seit Wochen forderte, nämlich den Goldstandard aufzugeben hat. Man spricht bereits davon, daß Verhandlungen zwischen MacDonald und Henderson im Gange sind, die auf einen Wiedererwerb einer früheren Labour Partei in das Kabinett hinauslaufen. Die Regierung möchte in der letzten Finanzlage nicht gerne in einen Wahlkampf einsteigen und die Opposition hat ebenfalls keinen Grund, von Newwohlen eine Verbesserung ihrer Stellung zu erwarten. Ob die Verhandlungen tatsächlich zur Bildung einer richtigen Dreipartei-Regierung führen werden, deren parlamentarischer Vorrang nur noch der linke sozialistische Flügel wäre, läßt sich jetzt nicht ablesen.

Das Befehl über die Aufhebung des Goldstandards ist gestern mit bemerkenswerter Schwelgerei durch das Parlament gegangen, ohne daß die Opposition besonderen Widerstand erhoben hätte.

Nach vor Mitternacht setzte der Bewahrer des königlichen Stempels im Oberhaus den Namen des Königs unter das Gesetz. Im Oberhaus waren die zwölf Lords in aller Eile zusammengerufen, um in fünf Minuten alle drei Verfügungen zu erledigen. Im Unterhaus nahm die Vereinarbeitung einige Stunden in Anspruch, doch zeigte sich, daß in allen Parteien grundsätzliche Zustimmung zu der Aktion der Regierung vorhanden war. Der Schatzkanzler Snowden ließ sich keinen Zweifel darüber, daß die Regierung keine Wahl gebührt hat. Aus seiner Rede erntete man,

daß die kürzlich aufgenommenen französischen Kredite von 80 Millionen Pfund ebenso wie der vorhergehende von 50 Millionen im Laufe des Freitag und Samstag fast ganz aufgebraucht worden sind.

Der Wiederhall in Berlin

Druckung auf Berliner Büro
Berlin, 22. Sept.

Das einzige Thema, das die Berliner Presse beherrscht und vor dem alles andere weit in den Hintergrund tritt, ist die englische Finanzkatastrophe. So ziemlich alle Betrachtungen der Blätter laufen auf die Feststellung hinaus, daß nach Deutschland nun aus England das Opfer einer Verzweiflungstreue geworden ist, unter der die gesamte Weltwirtschaft leidet. Diese Krise des Vertrauens aber — das ist die zweite Schlussfolgerung, über die man sich einigt — führt zurück auf die verfehlte Reparationspolitik und auf die Art, wie Frankreich von seiner finanziellen Heberlei zur politischen Ausbeutung anderer Mächte Gebrauch gemacht hat. Man sieht hier die Dinge und die Mächte, die von London Ereignissen auf Deutschland viel zu früh an, als daß man nur vorübergehend ein Gefühl der Genugtuung über sie aufkame. Man glaubt, daß sich endlich der Zeitpunkt angeschlossen hat, zu dem die Erkenntnis sich durchsetzen wird, daß Sieger und Besiegte gemeinsam an die Bewältigung des Schuldenproblems und aller damit zusammenhängenden Fragen denken müssen.

Allgemein wird die Erwartung ausgesprochen, daß mit größter Wahrscheinlichkeit eine Konferenz sämtlicher Notenbanken Anfang nächsten März, um Ordnung zu schaffen.

Das Kaiserorgan, die „Germania“, fordert in diesem Sinne eine erhöhte politische Aktivität aller führenden Mächte der Welt, die hoffentlich nun endlich die Grundröhre der politischen und wirtschaftlichen Vertrauenskrise, die Reparationen, Schulden, Aufrechterhaltung, Protektionismus, auszuräumen werde. Die „Deutsche Zeitung“ möchte, wie immer, mit dem Kopf durch die Wand und empfindet der Reichsregierung, die Einstellung sämtlicher Zahlungen zu verkündigen, da es jetzt ausfällt sei.

Was sagen die Franzosen in Genf?

Druckung auf Pariser Vertreter
Genf, 22. Sept.

Auf der französischen Delegation wurde die Fragestellung der englischen Finanzkrise eingehend erörtert. Der Hauptredner erklärte, daß der Verlust der französischen Goldmark am 21. September erlitten habe, auf 1% Milliarde Papierfranken zu verbessern sei. Die französische Regierung werde alle Anstrengungen machen, um an der Vinderung der englischen Krise mitzuarbeiten, und wenn irgend möglich, praktische Vorschläge nach London übermitteln lassen.

Die Bank von England hand also vor der Notwendigkeit, entweder sofort neue Kredite aufzunehmen oder Gold auszuführen, daß sie für die Deckung des Notenumlaufes benötigt. Der Schatzkanzler teilte letztere mit,

daß die Regierung in Paris und Newwohlen angeht habe, ob England weitere Kredite erhalten könne. Die Antwort war negativ ausgefallen.

Amerika hat Vertrauen zu Englands Stabilität

Telegraphische Meldung
Washington, 21. Sept.

Von hervorragender nationalökonomisch-sozialwissenschaftlicher Regierungsfachstelle wurde zur britischen Lage erklärt:

Die dramatische Entfaltung der dortigen Schwierigkeiten hat hier keine Befürchtung erregt, nicht so sehr aus egoistischen Gründen; denn die amerikanischen Anlagen in England betragen höchstens 40 Millionen Pfund, und die amerikanischen Depots in englischen Banken dürften sich auf höchstens 10 bis 11 Millionen Pfund belaufen. Die britischen Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten lauten auf Goldschulden, werden also nicht unmittelbar von dem Kurssturz berührt. Trotzdem stellt die gegenwärtige Lage, die offenbar dadurch herbeigeführt worden ist, daß seit Monaten

auf Schuldennachlass zu hoffen. Für die Sozialdemokratie aber glaubt Herr Olsberg, der frühere Finanzminister, an dessen Unterlassungsünden wir heute noch schwer laborieren, einen billigen Triumph herbeizuführen zu können. Diese neue und größte Erscheinungsform der kapitalistischen Anarchie ist, so meint er mit schmerzlicher Selbstkritik, ein neuer Beweis für die Notwendigkeit einer anderen überlegenen Organisation der Wirtschaft.

Im „Vorwärts“ wird den Kapitalisten die Schuld an der englischen Finanzkatastrophe zugeschrieben. Man habe in diesen Kreisen das Schreckensspiel eines Erfolges der Arbeiterpartei bei den Wahlen an die Wand gemalt und daraufhin hätten die ausländischen Geldgeber sofort mit dem Abzug der nach England gegebenen Kredite geantwortet. Es sei die englischen Kapitalisten und ihre ausländischen Klageschwestern es gewesen, die dem Pfund den letzten Stich verleiht hätten.

In ähnlich anderen Schritten kommt im „Berliner Börsen-Courier“

der weltbekannte schwedische Nationalökonom Prof. Cassel.

Er wirft der Bank von England vor, daß sie gewissermaßen dieselben prinzipiellen Fehler gemacht habe, wie die Deutsche Reichsbank. Den gleichen Vorwurf erhebt er aber auch gegen die englische Regierung. Wenn eine Regierung, so meint Cassel, einer steigenden Arbeitslosigkeit mit wachsenden Unterhaltungen der Arbeitslosen begegnet, ruinieren sie die Staatsschulden und setzen das Land einem wachsenden Mißtrauen aus. Das sehr Wahrscheinliche müßte daher eine sehr kräftige Sparmaßnahme gegen jede Fortschreibung der entarteten Unterhaltungsliste und der sozialistischen Exzesse sein.

Im übrigen ist Prof. Cassel der Überzeugung, daß es wohl immer möglich wäre, das Vertrauen wieder aufzubauen, wenn die Welt wolle. Darüber hätte, daß England entlassen sei, keine Weisung wieder herbeizuführen.

Die Londoner Nachrichten des französischen Finanzministeriums in Paris seien im Laufe der Nachmittags etwas besser geworden, und man glaube, daß der Gouverneur der englischen Staatsbank, Montague Norman, Vorbereitungen getroffen hat, um dem weiteren Kurssturz des Pfundes entgegenzuwirken. Es ist von Wichtigkeit, daß der französische Delegierte ausdrücklich erklärte, es sei unter den gegenwärtigen Umständen ganz ausgeschlossen, daß Frankreich zur Zeit auslandsdarlehen gewähren könne. Alle Weisung seien nötig, um der Krise entgegenzutreten.

Angesichts dieser Tatsache versteht man hier die Unterstützung der französischen Öffentlichkeit über den englischen Schritt nur sehr schwer. Nicht ganz ohne Schädenschein ist sehr England dieser Erregung in Paris zu und glaubt es den Franzosen, daß sie jetzt gewissermaßen auf ihren ungeheuren Goldvorräten sitzen bleiben werden.

eine beständige und sicher unzureichende Pfund aus dem Pfund Sterling im Gange ist, eine ernste internationale Krise der, zumal in der ganzen Welt beinahe die Hälfte aller Außenhandels in Pfund Sterling kalkuliert wird und harte Kürzungen schwere Beunruhigungen im Gefolge haben müßten.

Es ist aber anzunehmen, daß die gegenwärtige Krise, die als eine Art Hebung nach dem Sturz des MacDonald-Arbeiter-Kabinetts anzusehen ist, bald vorübergehen wird. Die heutige Newwohlen Börse zeigt deutlich, daß in Amerika das Vertrauen in Englands Stabilität nicht geschwunden ist. Das Pfund Sterling dürfte, bei der allgemeinen Wirtschaftslage Englands besser ausfallen. In Finanzkreisen rechnet man mit der Stabilisierung des Pfundes zu 875 Dollar, einer Deflationenmaßnahme, die Frankreich, wie bekannt, mit großem Erfolg durchgeführt hat.

Verbilligungsfaktion für Erwerbslose

Telegraphische Meldung
Berlin, 22. Sept.

In Berliner maharabenden Kreisen rechnet man damit, daß die Verhandlungen des Reichsarbeits-, Reichverehrungs- u. Reichswirtschaftsministeriums mit den beteiligten Wirtschaftsvereinigungen auf Verbilligung der Lebenshaltungskosten für die Erwerbslosen mit dem Ende der laufenden Woche zu einem befriedigenden Abschluß gelangt sein werden. Nach den Verhandlungen mit Bäckern und Fleischern, die noch nicht ganz abgeschlossen sind, stehen für diese Woche vor allem Besprechungen mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie bevor. Es wird darin die Frage erörtert, wie man durch eine Verbilligung der Rohstoffe, namentlich der Kohle, den Gewerbetreibenden eine Preisreduktion zu Gunsten der Erwerbslosen leichter machen könne. Weiter sind Verhandlungen angeht mit dem Metallgewerbe und den Vertretern der Landwirtschaft.

Da der handelsweitgehende Rückgang eingeleitet hat, ist anzunehmen, daß in absehbarer Zeit die Erwerbslosen, die sich als solche ausweisen können, in den Genuss ihrer verbilligten Lebenshaltungsmittel für den bevorstehenden Winter gelangen. Die entsprechenden Anordnungen der Reichsregierung dürften außerhalb des in den Vorverhandlungen noch nicht abgeschlossenen großen Wirtschaftsprogramms stehen.

Restung der deutschen Ozeanflieger

Newwohlen, 21. Sept.

Der Associated Press wird aus Halifax gemeldet, daß der Motorist „Belmoira“, das von Island im Staate Newwohlen unterwegs nach Island ist, habe die Flieger Roda, Johannsen und Reiga aufgenommen.

Weiter wird aus Toronto von einem Funkbericht berichtet, nach dem die „Belmoira“, die in Newwohlen bei der Landung in der Gegend landete, wo das Fliegen Roda nicht gesehen worden ist.

Nähere Einzelheiten

Druckung auf Pariser Vertreter
Paris, 22. Sept.

Der in Paris erscheinende „Newwohlen Herald“ berichtet in einem Newwohlen Sonderheft über das Schicksal der seit dem 1. September vermissten deutschen Ozeanflieger Johannsen und Roda, denen sich ein junger Portugiese angeschlossen hatte. Danach haben die drei wiedergekehrten Flieger gestern von einer kleinen Ackerfeldung aus, kurze Berichte über ihren mühseligen Flug gegeben.

Es bestätigt sich, daß der kanadische Dampfer „Belmoira“ die mit den Fliegern ringenden Flieger auf offener See aufgefischt und in Newfoundland aus Land geholt hat. Die Flieger sind über den Viktoriala-Flughafen wieder eingeschifft worden, wobei aber das Unternehmen so bald wie möglich wiederholen. Weiter lebten sie mit ihren Angehörigen in Europa in Verbindung.

Große Anerkennung verdient die Hilfsbereitschaft der Newfoundland-Behörde, die in ihren kleinen Jagzeugen tagelang nach den Spuren der Vermissten gesucht hatten. Bisher ist noch nicht bekannt, ob der ebenfalls geborgene Apparat wieder flott gemacht werden kann. In diesem Fall würden die deutschen Flieger ihren Flug nach Newwohlen fortsetzen.

Ausdehnung des Standrechts in Budapest

Budapest, 21. Sept.

In den Straßen von Budapest wurden gestern Plakate mit der Unterschrift des Oberstadthauptmanns über die Ausdehnung des Standrechts angebracht. In den Plakaten wird vor allem festgestellt, daß sich das Standrecht bisher auf Aufrechterhaltung, Brandstiftung und auch mit Sprengmitteln verübte oder verübte Verbrechen und Verbrechen sowie auf Verbrechen hierzu bezogen hat.

Man wird das Standrecht ausgedehnt auf: Gewalttätigkeit gegen Behörden oder bedürftliche Personen, die durch Anwesenheit oder mit Waffen verübt, verübt wird, auf öffentlich begangene Gewalttätigkeit gegen Privatpersonen, auf Rache oder bedürftliche Verbrechen mit Schusswaffen, auf Verbrechen von Brunnen oder Wasserleitungen.

Weinfuhren nach Mannheim

Seit ein paar Tagen eilen wieder schwere Lastwagen, beladen mit wuchtigen, dunklen Weinfässern unterer Stadt zu. Wenn sie, von Weiden, aus der sonnigen, rotgelegneten Pfalz über den Rhein herüberkommend, das Weidbild von Mannheim berühren und Straßen und Häuser des gewaltigen Tonnengewichts erzittern lassen, dann beobachten sie auf Augenblicke die Aufmerksamkeit der Zeitgenossen.

Dem sie bringen — wer mag's betrachten — den offensichtlichsten Grad des Gedränges mit und vermitteln furchtlos die unabänderliche Tatsache, daß sich das Jahr dem Ende neigt.

Einmal könnte man diese Zeit, traulich und fast lieblich vernehmbar, das Schellengemurmel der Blumenes-schmachten Weinblüten die Landstraßen entlang und auch in den belebten Straßen der Stadt hat man es gerne gehört als Stimme des Gedränges. Mit den realen Zeitläuften hat sich die Melodie vermischt in ein milderes Gurren der Laubblätter.

„Neuer Säber“

Die Worte haben von ihrem Klang von ehedem nicht eingebüßt. Sie klingen heute, wie damals, in hohen silbernen Lettern auf weissem Karton hinter den Fenstern der Mannheimer Gasthöfe zur Straße hinaus, anlässlich zugleich und verlockend! Wer vermag ihnen zu widerstehen? Wer möchte sich im Ernst eine kleine Kostprobe des jüngsten Jahrgangs verweigern? In Mannheim kommt seit einigen Tagen das erste Erzeugnis des Winters zum Ausklang. Tausende von Weinfässern rollen in den letzten Tagen über die Weinstraßen und von hier geradeaus in die Stadt herein, wo sie vor bekannten Weinhöfen Halt machen, um den kostbaren Inhalt zu entladen und ihn zunächst in die weitgedrehten Keller zu ver-

frachten. Summe sind es Lastwagen mit Anhänger, beladen mit Holz- und Doppelrad-Fässern, zu 600 oder 1200 Liter Inhalt. So eine Doppelfaßer birgt also gegen 10 000 Liter des

„Alten Säberweins“ oder des Vortagesweins

Unsere Weinbaukulturen sind schon im August an Ort und Stelle gewesen und haben dort die ersten Früchte geerntet.

In den nächsten Tagen werden sich die Weinfuhren aus der nachbarlichen Rheingebirgsgegend. Diese solcher weinbeladenen Lastkraftwagen werden aber auch lediglich die Stadt auf ihrem weiteren Wege nach Osten und Norden durchqueren, wie in den Herbstmonaten schon immer ein beträchtlicher Durchgangsverkehr mit Laubholz aus der Pfalz durch Mannheim festzustellen ist. Aus dem badi-schen Weinbaugebiet kam vor Anfang Oktober zu erwarten, da die Weine in den badi-schen Rebessiden weiten-lich später beginnt, als in der Pfalz.

Unsere Vorwandlader werden in den kommenden Wochen Weingeist haben, in den

Leidlichen Weinweinstöcke den inzwi-schen überaus billig gewordenen neuen Wein zu schenken.

Bedacht wird man die ersten Tropfen durch die Rebe rinne lassen, um sie auf ihre Güte zu prüfen. Dabei sollte man nicht vergessen, das vom Schiefel von jeder fleckmattig behandelten Stängel der Weingärtner zu vermeiden, aus dessen hartem Ringen mit der Scholle sich aus der Rinde jeder guten Weinstock entfällt, den Dichter und Weinstöcker aller Zeiten erkannt und geirrt haben.

Bürger-Protstversammlung in Neuhofen

* Neuhofen, 18. Sept.

Der geforderte Austritt der Gemeinde Neuhofen aus dem Wasserversorgungs-Zweckverband „Mittlere Mittelrhein-Gruppe“ hat bisher noch keine grundsätzliche Klärung bei den maßgebenden Instanzen gefunden. Entsprechend einem Bescheid des Gemeindevorstandes wurde eine Bürger-Protstversammlung unter Vorherrschaft von Bürgermeister Krauß und Ortsrat abgehalten, für die die Bürgerliste regeres Interesse bestand.

Die Gemeinde Neuhofen kreiert schon etwas anders als bisher. Ergebnis ist der Austritt aus dem Zweckverband. Die Streitfrage hat ihren Weg vom Wasserversorgungsamt über die Regierung der Pfalz zum Staatsministerium des Innern und wieder zurück zum Bezirksamt genommen. Trotzdem ist die Gemeinde in der Angelegenheit noch keinen Schritt weiter gekommen. In Neuhofen sind von etwa 70 Neuhofener Bürgern machte Bürgermeister Krauß über längere Ausführungen über den Stand der Angelegenheit und teilte mit, daß nun letztendlich das Bezirksamt gemäß einer Verfügung des Ministeriums wiederum in diese Angelegenheit eingegriffen werden soll. Die Angelegenheit ist dem Bezirksamt nach wie vor auf seinen absehbaren Standpunkt verharren werde, forderte die

Versammlung einstimmig den unbedingten Austritt aus dem Zweckverband.

Der Protstversammlung wohnte auch der Vertreter der Staatsaufsichtsbehörde, Bezirksamtmann Hilabel, bei. Er nahm Kenntnis von der Ablehnung der Gemeinde und vertrat, ihre Wünsche einer wohlwollenden Entgegung auszuweichen. Die Versammlung verweigerte sich entschieden gegen eine unangenehme Beteiligung zum Zweckverband und führte Klarheit darüber herbei, daß sie nach Aufhebung des Austrittsforderns, auch selbst nach Aufhebung der Anlage durch den Zweckverband, kein einziger Bürger sich zur Abnahme von Wasser bereit erklären wird. Für den Fall, daß das Bezirksamt die Interessen der Gemeinde nicht durch eine befriedigende Entscheidung vertritt, erklärte der Gemeindevorstand, dem Bezirksamt dann auch die Verwaltung der Gemeindegeschäfte zu überlassen.

Im übrigen hat die Gemeinde Neuhofen alle erdenklichen Möglichkeiten ergriffen, wie sie ihre Bürger auch ohne den Zweckverband ausreichend mit Wasser versorgen kann. Die Stadt hat den Versuch, unter Wasser durch geschickte Brunnen zu beschaffen. Mithin ist dieser Versuch, in wird die Gemeinde auf die Dauer der letzten Krisenzeit von der Ausführung einer Eigenanlage Abstand nehmen.

Karlshöher Finanzlage gespannt

* Karlsruhe, 20. Sept. Der „Volksfreund“ bringt eine Darstellung, derzufolge in der zweiten Jahreshälfte die höchsten Finanzen einen Reibverzug von 600 000 A. aufweisen, verursacht durch den empfindlichen Rückgang der Werbungsleistungen und Steuererlösen und das Ansteigen der Güterpreise. Um den Reibverzug zu decken, ist nach dem Stand der Planaufstellung, einen 10prozentigen Zuschlag zur Steuererlösen zu erheben und die Steuerbefreiungen einzuführen. Es bliebe danach aber immer noch ein ungedeckter Reibverzug von 300 000 A. Inzwischen habe sich aber die finanzielle Lage der Stadt noch weiter verschlechtert, u. a. auch durch den geradezu katastrophalen Rückgang der Einnahmen der Straßenbahn, wobei mit einem weiteren Reibverzug von über dem Stande von Mitte Juli von 800 000 A. zu rechnen ist. Die neuen Voten durch die badi-sche Ministerordnung beschränkt das Recht auf Inanspruchnahme der Schallstoffe durch den Verarbeitungsvertrag für das Rechnungsjahr 1931: 844 000 A. Rückgang des Landeshaushalts zu den Kosten der geborenen Kinder 75 000 Mark, Ausziehung des Gemeindevorstandes an dem Ertrag der vom Reich über-lassenen Reichsbahnverwaltungsstellen 30 000 A. Verlust des Anteils an der Mineralwasserwerke 30 000 A. Demgegenüber sind an Verbefugungen zu verzeichnen: Veräußerung der Vermögensgegenstände 200 000 A. Insofern unmittelbar nach eine Verflechtung von 240 000 A. verbleibt.

Rückgabe des Offenbacher Elektrizitätswerkes

* Frankfurt a. M., 21. Sept. Der Hauptaus-schuss der Stadtverordnetenversammlung befaßt sich in seiner jüngsten Sitzung mit der Vorlage auf Rückgabe der Aktien der Wasserwerke Offenbach infolge der Rückgabe des Elektrizitätswerkes Offenbach. Der Magistrat soll überprüfen, welche Gemeindeglieder die Stadt Offenbach dazu verpflichtet haben, das ihr verfallene Aktienvermögen zu übernehmen und inwieweit ein schuldhaftes Verhalten vorliegt, daß die Elektrizitätswerke Offenbach nicht ordnungsgemäß geregelt wurde. Die Stadt Frankfurt a. M., die 83 Prozent der Aktien der Wasserwerke Offenbach besitzt, erlitt durch die Rückgabe des Werkes an Offenbach einen Verlust von rund einer halben Million A. da der Kurs der von Offenbach als Kapital übernommenen Aktien seit dem Jahre 1927 von 125 Prozent auf 90 Prozent zurückgegangen ist. Die Stadt Frankfurt hat die Schuld der Stadt Offenbach gegenüber den Wasserwerken in der Gesamthöhe des Übernahmepreises für das Werk von 1,7 Mill. A. übernommen. Die Erfüllung dieser Schuld soll bis zum Jahre 1941 geschuldet werden. Nach zehn Jahren soll entschieden werden, ob zur Abdeckung der Kaufpreises badi-sche Vermögensmittel angewendet werden sollen oder ob die Gesellschaft eine Kapitalüberziehung vornehmen soll.

Zweite Bürgermeistereiwahl erfolglos

* Neuhofen, 20. Sept. Wenn wie in der Nachbargemeinde Hembach kommt es auch hier zu einer dritten Bürgermeistereiwahl, die wahrscheinlich ebenfalls erfolglos verlaufen wird, so hat die Weigerung zwischen den Parteien kaum überwinden lassen. Beim zweiten Wahlgang erzielte Karl Schmitt (Bürgerpartei) 24, Karl Münchinger (Sozial) 14 und Johann Schüller (Kommun.) 2 Stimmen. 12 Stimmen waren ungenügend, während zwei Kandidatenteiler infolge Krankheit nicht an der Wahl teilnehmen konnten. Der dritte und letzte Wahlgang findet in 14 Tagen statt.

Rücktritt des Singener Bürgermeisters?

* Singen a. R., 20. Sept. Wie die „Oberländer Zeitung“ erfahren haben will, hat Bürgermeister Dr. Kaufmann in Singen, der sich a. M. in Bad Griesbach zur Erholung aufhält, an die Zentrumspartei Singen ein Schreiben gerichtet, in dem er den Wunsch des Rücktritts von seinem Posten als Bürgermeister der Stadt Singen zum Ausdruck bringt. Wie es weiter heißt, beabsichtigt Dr. Kaufmann schon in nächster Zeit wieder in die Dienste der Großindustrie einzutreten. Dr. Kaufmann ist auch Mitglied der Zentrumspartei des badi-schen Volksrates.

Schweigen, 21. Sept. Aus der jüngsten Gemeindevorstandssitzung ist zu berichten: Verschieden wurden: Erneuerung des Güterverkehrs des badi-schen Wohnverkehrs Geldverkehrs 40 und die Übertragung von Brücken für die badi-schen Kantone.

— Auf den Gewerken der Hindenburgstraße (Leibkred von Kurpfälzern bis Richard Wagnerstraße) soll verfahrensweise eine Halbspahnstraße (wegen Termal) aufgebracht werden. — Genschnit wurden die Verbeigerung der Eisen- und Verkaufsbauarbeiten zum Rückzahlen 1931 und die Verbeigerung des Lehm-groß- und Kleinvertriebsgeschäftes (Heddespeter Eisen). — Rollung des Boranfallens 1931: der Ausführung von Arbeiten nach Vorwissen wurde ausgestellt. — Ein geplantes Einrichtungs elektrischer Beleuchtung in einem weiteren Standort des Halbspahnstraßen wurde zur Vorkaufung der vorgesehenen Mittel zurückgestellt. — Als Mitglied des Vorstandes der Ver-einigung zur Bekämpfung der Schnakenplage wurde der Stadtbaumeister in Vorlage gebracht.

Von der Fremdenlegion zurückgeführt

* Neuenbürg, 21. Sept. An Mittwochabend kam kurzfristig zu seinen Angehörigen der 27 Jahre alte Konrad Schüller von Neuenbürg bei Weidenau aus der französischen Fremdenlegion zurück. Nach einer fünfjährigen Dienzeit als Musiker bei der französischen Fremdenlegion wurde er entlassen. In Weidenau dient Konrad Schüller zwei Jahre, in Neuenbürg drei Jahre.

SPORT DER N.M.Z.

Freiwilliger Arbeitsdienst und Leibesübungen

Die Ausführungsbestimmungen

Am 22. Juli 1931 hat der Reichsminister die „Verordnung über die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes“ erlassen, die am 1. August in Kraft getreten ist. Die wichtigsten Bestimmungen für die Durchführung sind die zweite Rotationsordnung zur Ergänzung des Reichslois und die am 2. Juni 1931. Damit sind die letzten Bestimmungen über den freiwilligen Arbeitsdienst, die seit längerer Zeit von Seiten der Reichsregierung erlassen wurden, nunmehr in Kraft getreten. Die Bestimmungen sind in drei Abschnitten unterteilt, nämlich in die Bestimmungen über die Aufnahme, die Bestimmungen über die Ausbildung und die Bestimmungen über die Verpflegung. Die Bestimmungen sind in drei Abschnitten unterteilt, nämlich in die Bestimmungen über die Aufnahme, die Bestimmungen über die Ausbildung und die Bestimmungen über die Verpflegung.

Die Unterbringung der Arbeitsdienstler ist grundsätzlich nur auf die Arbeitsplätze der Arbeitsstellen zu beschränken. Die Unterbringung der Arbeitsdienstler ist grundsätzlich nur auf die Arbeitsplätze der Arbeitsstellen zu beschränken. Die Unterbringung der Arbeitsdienstler ist grundsätzlich nur auf die Arbeitsplätze der Arbeitsstellen zu beschränken.

Die Unterbringung der Arbeitsdienstler ist grundsätzlich nur auf die Arbeitsplätze der Arbeitsstellen zu beschränken. Die Unterbringung der Arbeitsdienstler ist grundsätzlich nur auf die Arbeitsplätze der Arbeitsstellen zu beschränken. Die Unterbringung der Arbeitsdienstler ist grundsätzlich nur auf die Arbeitsplätze der Arbeitsstellen zu beschränken.

Die Unterbringung der Arbeitsdienstler ist grundsätzlich nur auf die Arbeitsplätze der Arbeitsstellen zu beschränken. Die Unterbringung der Arbeitsdienstler ist grundsätzlich nur auf die Arbeitsplätze der Arbeitsstellen zu beschränken. Die Unterbringung der Arbeitsdienstler ist grundsätzlich nur auf die Arbeitsplätze der Arbeitsstellen zu beschränken.

Das Aufgabengebiet

Die einzelnen in der Arbeitsverordnung des freiwilligen Arbeitsdienstes sind die Bestimmungen der Arbeitsstellen für Arbeitsvermittlung und Arbeitsstellenüberwachung in Arbeit-

Die einzelnen in der Arbeitsverordnung des freiwilligen Arbeitsdienstes sind die Bestimmungen der Arbeitsstellen für Arbeitsvermittlung und Arbeitsstellenüberwachung in Arbeit-

Kraftsportverein 98 Neu-Henburg auch in Schifferstadt hoch geschlagen

B. I. R. Schifferstadt legt 4:15
Gemeiner-Sport 84 Mannheim Sieger im Deutschen Turnier

Wie am Sonntag in Schifferstadt wurde der Turnierkampf des Kraftsportvereins 98 Neu-Henburg auch am Sonntag in Schifferstadt. Die beiden Vereine trafen sich im Stadion in Schifferstadt. Die beiden Vereine trafen sich im Stadion in Schifferstadt. Die beiden Vereine trafen sich im Stadion in Schifferstadt.

Wie am Sonntag in Schifferstadt wurde der Turnierkampf des Kraftsportvereins 98 Neu-Henburg auch am Sonntag in Schifferstadt. Die beiden Vereine trafen sich im Stadion in Schifferstadt. Die beiden Vereine trafen sich im Stadion in Schifferstadt.

Die Ergebnisse

Turnierergebnisse: Turniersieger: B. I. R. Schifferstadt. Turniersieger: B. I. R. Schifferstadt. Turniersieger: B. I. R. Schifferstadt. Turniersieger: B. I. R. Schifferstadt.

Dasch gewinnt die Medaille

Die Berliner Olympiasiegerin hat am Sonntag mit der Beteiligung der beiden Vereine die Medaille gewonnen. Die Berliner Olympiasiegerin hat am Sonntag mit der Beteiligung der beiden Vereine die Medaille gewonnen.

Sum Fußballkampf gegen Dänemark

Die deutsche Mannschaft

Die deutsche Mannschaft hat am Sonntag gegen Dänemark gewonnen. Die deutsche Mannschaft hat am Sonntag gegen Dänemark gewonnen. Die deutsche Mannschaft hat am Sonntag gegen Dänemark gewonnen.

Sum Fußballkampf gegen Dänemark

Die deutsche Mannschaft

Die deutsche Mannschaft hat am Sonntag gegen Dänemark gewonnen. Die deutsche Mannschaft hat am Sonntag gegen Dänemark gewonnen. Die deutsche Mannschaft hat am Sonntag gegen Dänemark gewonnen.

Tennis auf der Bühlerhöhe

Drei Aufstellungen am Montag

Die Aufstellungen der Tennisbegeisterten auf der Bühlerhöhe. Die Aufstellungen der Tennisbegeisterten auf der Bühlerhöhe. Die Aufstellungen der Tennisbegeisterten auf der Bühlerhöhe.

Tennis auf der Bühlerhöhe

Drei Aufstellungen am Montag

Die Aufstellungen der Tennisbegeisterten auf der Bühlerhöhe. Die Aufstellungen der Tennisbegeisterten auf der Bühlerhöhe. Die Aufstellungen der Tennisbegeisterten auf der Bühlerhöhe.

Tagesskalender

Dienstag, 22. September
Nationaltheater: „Hoffen“, Aufführung von 11 bis 12 Uhr.
Königsplatz: „Hoffen“, Aufführung von 11 bis 12 Uhr.

Die Lage der Devisenmärkte

Ein einschneidendes Bild über die Lage der internationalen Devisenmärkte ergibt folgende Zusammenfassung: In Berlin, wo besonders die Devisenmärkte...

Englands „hinkende“ Währung

Von Georg Keller

Die alte Dame von „Throgmortonstr.“, wie die Wirtin von England im Volksmunde genannt wird, hat in diesem Jahre ihren 25. Geburtstag; sie ist...

Der Export von Waren übertrug sich ebenfalls auf den Export von Kapital. In der Vergangenheit...

Robert Voigt 70 Jahre

Ein Jubiläum deutscher Arbeit

Am morgigen 22. September wird Dr. Ing. e. h. c. h. c. Robert Voigt, der Begründer der Robert Voigt AG, 70 Jahre alt...

Wieder Börsen in Berlin?

Die Idee im geltigen Monatsblatt gemeldet, nicht der Berliner Börsenstand...

Amsterdamer Börsen heute wieder geöffnet

In letzter Woche wurde durch den Amsterdamer Börsenstand die folgende Vereinbarung...

Londoner Börsen auf Dienstag geschlossen

Aus London mitteilt die Times: Nach einer offiziellen Bekanntmachung...

Die Schlichtungsverhandlungen im Ruhrgebiet

Die Güter in allen schwerksten Schlichtungsverhandlungen im Ruhrgebiet...

Zum Vergleichsverfahren beim Konkurs

Die Verhandlungen über die Einsetzung eines Vergleichsverfahrens beim Konkurs...

Die deutsche Schieferindustrie

Die Schieferindustrie in Deutschland hat in diesem Jahre einen sehr guten Erfolg...

Starker Rückgang der polnischen Holzpreise

Im ersten Halbjahr 1931 verminderte sich in allen Gruppen der polnischen Holzpreise...

Die Wirtschaft im Bezirk Pforzheim

Nach Mitteilung der Handelskammer Pforzheim konnte im ersten Halbjahr 1931...

Obst- und Gartenbau in Not

Die Obst- und Gartenbauwirtschaft in Deutschland ist in einer schwierigen Lage...

Die Obst- und Gartenbauwirtschaft in Deutschland ist in einer schwierigen Lage...

Vom Oberhaupt der Weinmarkt

Die Weinwirtschaft in Deutschland ist in einer schwierigen Lage...

Rechnenmarkt Duisburg-Huhrort - 21. Sept.

Die Rechnenmärkte in Duisburg-Huhrort sind in einer schwierigen Lage...

Table with multiple columns listing market data, prices, and exchange rates for various goods and currencies.

